

Bericht:

2. Springschool des Numismatischen Verbundes in BW – Das Geld liegt auf der Straße.
Zum wissenschaftlichen Umgang mit Fundmünzen (13. – 15. März 2023)

Nachdem sie in den vergangenen drei Jahren coronabedingt nicht stattfinden konnte, fand die numismatische Springschool des Numismatischen Verbunds in BW nun wieder unter dem Titel „Das Geld liegt auf der Straße. Zum wissenschaftlichen Umgang mit Fundmünzen“ in der Zeit vom 13.-15. März am Verbundstandort Stuttgart statt. Nach einem ersten Kennenlernen am Sonntagabend in lockerer Atmosphäre begann die Springschool am Montagmorgen mit einer kurzen Begrüßung durch den Leiter der Abteilung Alte Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart Prof. Dr. Scholz in seiner Funktion als Gastgeber. Es folgten Einführungen in die Fundnumismatik der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit jeweils vertreten durch Dr. Scherr (Uni Stuttgart), Prof. Dr. Mersiowsky (Uni Stuttgart) und Dr. Ohm (LMW). Somit war die Grundlage für die am Nachmittag stattfindenden Bestimmungsübungen geschaffen, in welchen die Studierenden das Gelernte unmittelbar unter Anleitung von Dr. Börner (Uni Heidelberg), Dr. Scherr (Uni Stuttgart), Dr. Ohm (LMW) und Herrn Sänger (BLM) an ausgewählten Fundobjekten aus Baden-Württemberg anwenden konnten.

Der zweite Tag war geprägt von der Beschäftigung mit dem Weg der Fundmünze von ihrer Auffindung bis hin zu ihrer musealen Aufbereitung. Hierzu referierte zunächst Frau Schlemper vom Fundarchiv Rastatt/Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg zum Prozess der Aufnahme und Lagerung von Fundobjekten im zentralen Depot in Rastatt. Daran schloss sich ein Vortrag von Dr. Scherr zur Entstehung von Fundmünzenkatalogen am Beispiel der mithridatischen Bronzemünzen aus Samsun im Rahmen eines Forschungsprojektes von Prof. Dr. Olshausen an, das die gesamte Arbeit von der Sichtung der Münzen bis hin zu Publikation der Endfassung abdeckte. Es folgte darauf eine Einführung in die Arbeit des Landesmuseum Württemberg durch Dr. Ohm (LMW). Er bot einen direkten Blick in die praktische Arbeit mit Münzen in einem Museum, an den sich ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Sammlung anschloss. Nach einer Mittagspause ging es für die Gruppe nach Esslingen zum Landesamt für Denkmalpflege in Baden-Württemberg, wo den Studierenden durch Herrn Dr. Meyer der konkrete Umgang mit Fundmünzen und die rechtliche Situation im Land nähergebracht wurden. Mit diesen Einblicken ging es anschließend unter der Führung von Frau Ebinger-Rist in die Restaurierungswerkstatt, in der grundlegende Umgangsweisen bei der

Restaurierung von Objekten jeglichen Materials vorgestellt und erklärt wurden. Abgeschlossen wurde der Abend durch einen Vortrag zur hochmittelalterlichen Münzprägung der Abtei Reichenau in den Räumlichkeiten des Landesmuseum Württemberg.

Der dritte und damit letzte Tag der Numismatischen Springschool stellte am Vormittag die digitale Umgangsweise und das Publikations- und Vermittlungspotential in der Numismatik in den Vordergrund. So referierte Frau Klingspor (LMW) zu den Arbeiten und Anwendungsmöglichkeiten der Museumsdatenbank des Landesmuseums Württemberg (LMW). Anschließend stellte Dr. Börner (Uni Heidelberg) die IKMK-Datenbanken, das Portal BW, die E-Learning Plattform NumiScience.de und die Fundmünzdatenbank AFE(4HD) vor. Dem schlossen sich noch die Ausführungen von Herrn Schlapke (TLDA) an, der die KENOM-Datenbank und den Numismatischen Fundkatalog vorstellte. Nach der Mittagspause wurde der Blick noch einmal auf die Bedeutung der Münze in Bezug auf Fundkontexte gerichtet. So referierte Herr Wigg-Wolf (RGK) zu den Grenzen der Fundmünzauswertung, an den sich Herr Kortüm (LAD BW), der sich mit den Möglichkeiten derselben auseinandersetzte, anschloss.

Nach diesen Vorträgen sowie der stets bestehenden und gern von den Studierenden wahrgenommenen Fragerunde ging die Numismatische Springschool schließlich dem Ende entgegen und schloss mit einigen Schlussworten durch Dr. Börner (Uni Heidelberg) und der Ausgabe der Zertifikate an alle Teilnehmenden.

Wir bedanken uns im Namen aller Teilnehmenden für die spannende Springschool.

Patrick Dörr (Universität Heidelberg)

Paul Schmidt (Universität Kassel)